

nicht einmal für ihre Unterbringung zu sorgen möglich gewesen. Das war doch auch dem Kriegsminister nicht genehm. Dieser befahl telegraphisch den Offizieren, da in dem Militärhospital kein geeignetes Lokal vorhanden wäre, in ihren eigenen Wohnungen Arrest zu leisten. Hidalgo aber entgegnete durch Telegramm, dies würden die Offiziere als Triumph ihrer Sache ansehen, und fügte die häßliche Frage hinzu, ob der Befehl des Kriegsministers auch der Ansicht des Gesamtministeriums entspräche? Er erhielt die kategorische Antwort, daß es bei dem erhaltenen Befehl sein Bewenden habe. Auf dieses zweite Telegramm seines Vorgesetzten erwiderte Hidalgo, daß ihm „seine Ehre“ nicht gestatte, den erhaltenen Befehl auszuführen, daß er den Kriegsminister ersuche, Sr. Majestät die Bitte um Entlassung von seinem Commando in Vittoria vorzulegen, daß er auf seinen Grad als Marisca de Campo verzichte, das Commando dem Brigadier übergeben habe und sofort nach Madrid kommen werde. Ohne Erlaubnis abzuwarten, erschien Hidalgo am 16. November in der Hauptstadt. Von dem Entlassungsgesuch der Offiziere des Artillerie-Regiments zu Vittoria war keine Rede mehr. Die Sache schien erledigt. — Aber Hidalgo ruhte nicht. Seine Partei gedachte keineswegs, ihn fallen zu lassen. Die Duchessa de Prim nahm sich seiner mit besonderem Eifer an. So wurde er denn nun neuerdings zu einer andern hohen Befehlshaberstelle im Heer befördert; das radikale Ministerium ernannte ihn zum Generalkapitän in Tarragona. Augenblicklich zeigte sich dagegen der gleiche Widerspruch, diesmal aber nicht von Seiten der Offiziere eines Regiments, sondern in vergrößertem Maßstab. Gegen den Bruder seiner Kameraden erhob das Offizierscorps der Artillerie Protest. Ungefähr 420 Artillerie-Offiziere baten für den Fall, daß seine Ernennung nicht zurückgenommen würde, um ihren Abschied. Das Offizierscorps der Ingenieure machte Miene, sich dem anzuschließen. Der ganze „Estado mayor“ d. h. der Generalstab des spanischen Heeres drohte ein Gleiches. Es war an Intelligenz und stiller Haltung die Elite der spanischen Armee, die nun auf dem Spiele stand. Auf ihre Seite stellte sich, fest entschlossen, Don Amadeo. Als edler Piemontese, als Soldat und König, als Mann von Ehre hatte er keine Wahl. Die radikalen Minister beschloßen dagegen, die Entlassung sämtlicher Offiziere anzunehmen, brachten die Sache vor die Cortes, ließen sich darüber dort unterstützen, äußerten sich in diesem Sinne und empfingen ein Vertrauensvotum von 191 Stimmen gegen 2. Hierauf erachtete es Don Amadeo unter seiner Würde, König von Spanien zu sein. So verhält sich die Sache, und hiernach wolle das öffentliche Urtheil sich bestimmen, sowohl über den Herzog von Aosta, als auch über das Land, welches einige Zeit die Ehre gehabt hat, ihn seinen König zu nennen.

Verschiedenes.

Was ist der Soldat? Die Mezer Jg.“ beantwortet dies folgendermaßen: Der Soldat ist ein vom Weibe geborenes, zum Weibe erstornes, laßbüßig geschorenes, vom Lande gekommenes, bei der Musterung genommenes, gleich anfangs geimpftes, dann manchmal geschimpftes, viel Hunger habendes, an Kommissbrod sich labendes, Dauerlauf tragendes, in Gleichmarich gehendes, auf Kommando stillstehendes, langsamen Schritt machendes, im Gliede nie lachendes, Schweißtropfen vergießendes, rechts und links schließendes, Erbseiluppe gutschendendes, Einjährig bedienendes, 2 Groschen verdienendes, krampfhaft marschirendes, drei Winter lang frierendes, aus Verzweiflung kapitulirendes, endlich avancirendes, dann aber bestrafendes, auf Wache geru schlafendes, sich als höheres Wesen fühlendes, Zulage erhaltendes, Corporalschaft verwaltendes, dort unumschränkt schaltendes, Kriegsherrn hochhaltendes, Demokraten verachtendes, nach Köpinnen schmachtendes, sich nach Ruhe sehndendes, und endlich Pension nehmendes, zum Polyzisten, Briefträger oder Nachtwächter sich bequemes Individuum.

Der Abgeordnete Rechts-Anwalt Laster, von welchem zur Zeit in allen Zeitungen wegen seiner im Berliner Abgeordnetenbause gehaltenen Rede viel die Rede ist, erhielt unter vielen Anerkennungs-schreiben auch eines von den dortigen Sozial-Demokraten, welches sagt, daß sie zwar bisher Nichts hätten mit ihm zu thun haben wollen, aber jetzt, wo er so mannhaf gegen den Geldschwindel u. s. w. vorgegangen, jetzt wollen sie ihm hiemit die Ehre erzeigen, ihn zu einer nächster Tage von ihnen zu haltenden Versammlung einzuladen. Laster antwortete, er wolle auch jetzt nichts mit ihnen zu thun haben, und werde demnach nicht erscheinen.

Hundsbad, A. Bistl, 9. Febr. Als gestern Abend 9 Uhr der hiesige Gastwirth D. vom Wirthszimmer in den Hausgang treten wollte, gewahrte er beim Schwere des Thüres ein fremdartiges Thier, welches geradewegs auf ihn zukam. Voll Schrecken sich rückwärts wendend, warf er die Thüre ins Schloß und suchte den Unhold durch Klopfen zu vertreiben, was auch gelang. Allein als kurze Zeit nachher der Fuhrmann H., welcher im Wirthshause wohnte, nach Hause kam, fand sich das unheimliche Thier wieder vor, worauf H., ein starker beherzter Mann, einen Krampen (Holzmaß) ergriff und damit auf die Erscheinung eintrug. Das Thier wartete indes den Angriff nicht ab, sondern eilte dem nahen Walde zu und verschwand im Dunkel der Nacht. Da das Wiederkommen des geheimnißvollen Gastes allgemein befürchtet wurde, holte man den Jagdaufseher, um mit seinem nie schließenden Rohr über die Sicherheit des Hauses und seiner Bewohner zu wachen. Und was man gehaut, traf ein: das Thier kehrte wieder. Als sich nun daselbe dem Hause wieder näherte, ertönte ein Schuß, und lautlos sah man dasselbe zusammenbrechen. Beim Nachsehen aber fand man ein — schönes Wildschwein.

Schlagfertigkeit. Vor einer Wiener Bierhalle war ein Hausknecht mit Reinigung des Errottoirs beschäftigt. Ein ältlicher Herr übernahm den von den kräftigen Gästen in stetem Schwünge erhaltenen Besen und kam in das Bereich des emstigen Mannes. Plötzlich war der Herr mit einer Ladung Roth bedeckt. Wüthend stellte er den Hausknecht zur Rede und schrie so laut, daß der Bestzer der Bierhalle auf der Straße erschien und sich in die beiderseits heftig geführte Debatte mengte. Ungerlich brach der Fremde das Gespräch ab und richtete sich vor dem Wirth auf: „Herr, wissen Sie, wer ich bin?! Ich bin Hofrath...“ — „Ah“, entgegnete der Angesprochene lakonisch, „Hofrath san Sö? No, war der Herr Hofrath um neune im Bureau gewesen, so war er nit jetzt um zehne angesprigt word'n.“

Aus Vorsicht. In einem Berliner Blatte ist nachstehendes zu lesen: „Ein Berliner Ehepaar besand sich vor einigen Wochen in Rom und ließ sich dahin Briefe aus der Heimath nachsenden. Dem Ehemann wurden auch regelmäßig seine Briefe ausgeliefert, dagegen weigerte man sich standhaft, trotz aller Legitimation, ihm Briefe auszuliefern, welche an seine Frau adressirt waren, die in Folge eines Unwohlseins das Zimmer hütete. Der epebitrende Beamte wies den Herrn an seinen Vorgesetzten. Von diesem mußte unser Landsmann zu seinem nicht geringen Erstaunen vernehmen, daß jene Einrichtung, Briefe an verheirathete Frauen niemals deren Gatten auszuliefern, in den vielen Liebesabenteuern der römischen Damen ihren Grund habe; es sei durch die Auslieferung derartiger Briefe an den Gatten schon so viel Nord und Todtschlag entstanden, daß man mit besonderer Vorsicht habe verfahren müssen. Damit mußte der brave Berliner sich bescheiden und abwarten, bis seine Frau sich ihre Briefe selber abholen konnte.“

Ein niederbayerischer Landbürgermeister schrieb unlängst in ein Armutshaus, das er ausstellte, wie folgt: „Betreffender war seit seiner ersten Geburt lahm gewesen.“

Ein ganz vorzügliches Mittel frische Wunden zu heilen, bietet die Arnikatinktur. Man verduht dieselbe mit 3 Theilen Wasser (also auf 1 Theil Arnikatinktur 3 Theile Wasser) und gießt von dieser Mischung zeitweise auf die Wunde, welche sich darnach bald schließt und rasch heilt. Auch kann man bei größeren Wunden einen leinenen Lappen mit der Mischung tränken und denselben auf die Wunde legen, was oft zu erneuern ist.

Charade.

Eins zwei: ein Maler, welcher nie betrügt,
Drei vier: ein Mann von starker Klinge,
Die fünf: ein Ding daran sich Leben wiegt:
Das Ganze: Täuschung nicht geringe!

Ausführung des Räthfels in No. 17:
Schornsteinfeger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M i t t e l b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 30 kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährlich 38 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berer Raum 3 kr.

№ 21.

Samstag den 22. Februar

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
Der Weinbauverständige Herr Stadtrath Weller von Neutlingen wird am nächsten Montag, als am Matthiasfest, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Grumbach, im Auftrage der K. Centralstelle für die Landwirthschaft, einen Vortrag über Weinbau und Weinbereitung halten, welchem anzuwohnen die Weinbau treibenden des Bezirks, sowie alle die sich für die Sache interessieren, eingeladen sind.
Die Herren Ortsvorsteher der Weinbau treibenden Orte werden ersucht, diese Einladung gehörig bekannt zu machen.
Den 21. Februar 1873.
Vereinsvorstand: Schindler.

Revier Thomashardt. Holz-Verkauf.

Samstag den 1. März
aus Beckenschlag:
10 buch. Lang-
wiesen je 5 W.
lang, 2 Nm. 1,25
W. langes eiche-
nes Spaltholz, 40
Nm. sonstiges ei-
chenes Holz, 41 Nm. buchene Scheiter,
234 Nm. buchene Brügel, 68 Nm. son-
stiges Brennholz, 8660 meist buchene
Wellen.

Um 9 Uhr auf dem Beckenschlagsträßle
am Heumweg.
Schorndorf den 18. Februar 1873.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf. Güter-Verkauf.

Friedrich Jung, Schlossers Wittwe
hier bringt am
Montag den 24. Februar
Nachmitt. 2 Uhr
% M. 10,7 Rth. Acker im Siechenfeld,
angekauft für 225 fl.
nochmals zum Verkauf, wozu Kaufslieb-
haber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 19. Februar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Gottlieb Frank, Gemeinderath, bringt
am Montag den 24. Februar
Nachmitt. 2 Uhr
% M. 9,8 Rth. Baum- u. Grasgar-
ten, Land und Gär-
tenhaus auf der Nis-
lerin, und
% M. 42,5 Rth. Acker im Ramsbach
festmals zum Verkauf, wozu Kaufslieb-
haber eingeladen werden.
Den 19. Februar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

Gottlieb Kiedel, Bauer
hier verkauft nächsten
Montag den 24. d. Mis.
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Auffstreich seine
Hälfte an einem 3stöck. Wohn-
haus auf dem Döhenberg,
W.W. Anschlag 1100 fl.
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 17. Februar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Schorndorf. Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Fr. Schmid, Sägmühle-Be-
sitzer alhier, bringt am
Montag den 24. d. M.
Nachmitt. 2 Uhr
folgende Realitäten letztmals zum Verkauf:
eine 1stodige Scheuer in der neuen
Straße, neben Bäcker Hoffsch u.
Christine Stöber,
% M. 13,8 Rth. Acker unter dem Gal-
genberg, mit ewigem
Klee und Gras an-
geklümt,
% M. 24,9 Rth. Acker in der untern
Straße,
% M. 24,8 Rth. Acker im Siechenfeld,
angekauft für 350 fl.
1 M. 35,6 Rth. Acker im Holzberg,
beim Krebsgähle,
angekauft für 481 fl.
% M. 30,4 Rth. Acker im Holzberg,
angekauft für 140 fl.
Siezu werden Kaufsliebhaber mit dem
Anfügen eingeladen, daß wenn es von den
Käufern gewünscht wird, die Hälfte des
Kaufschillings gegen 5 Procent Verzinsung
längere Zeit angeborgt wird.
Den 19. Februar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr
wird der Pfösch auf 7 Nächte im öffentl.
Auffstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Schorndorf. Gebäude-Verkauf.

Ludwig Bader, Metzger dahier, ver-
kauft am
Montag den 3. März
Nachmitt. 2 Uhr
sein in der Fegelsasse gelege-
nes zweistöckiges Wohnhaus
mit Einfahrt und gewölbtem
Keller, neben Christian Müller,
Metzger, nebst 1 Laubstall, Vieh- und
Schweinestall,
12,9 Rth. Hofraum, und
8,1 Rth. Gemüsegarten hinter dem
Haus,
wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus
eingeladen werden.
Den 19. Februar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Michael Maier, Weingärtner, und
dessen Kinder bringen am
Montag den 24. Februar
Nachmitt. 2 Uhr
folgende Grundstücke nochmals zum Ver-
kauf:
% M. 7,2 Rth. Acker, früher Wein-
berg, in der Grafen-
halben,
angekauft für 170 fl.
% M. 25,0 Rth. Acker in der obern
Straße,
angekauft für 200 fl.
27,1 Rth. Land in den weiten Gärten,
angekauft für 60 fl.
Siezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 19. Februar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 26. d. in dem Spitalwald
Sünden: 13 Nm. Nadelholz-Scheiter, 20
Nm. Nadelholz-Brügel und 1700 Stück
Nadelholz-Wellen.
Zusammenf. Vorm. 9 Uhr i. Lammwäldle.
Hospitalpflege. La u. e.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.
 Donnerstag den 27. d. M. in dem Spitalwald Söbhin bei Baiereck.
 5 Rm. Buchene Scheiter, 5 Rm. Buchene, 6 Rm. gemischte, 2 Rm. Birken, 1 Rm. erlene Brügel, 1 Rm. aspene Scheiter, 1 Rm. aspene Brügel, 610 Buchene und 570 gemischte Wellen.
 Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr in der Krone zu Baiereck.
 Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.
Stabenerde wird verkauft bei dem Anholdenbaum, im gräflichen Weg u. beim Garten der Frau Linjenmaier. Liebhaber sind auf Dienstag den 25. Nachmitt. 1 Uhr auf den Platz eingeladen.
 Um 2 Uhr sodann wird bei dem obern Hühnhaus 1 Hausen Brennholz und circa 500 Dachplatten verkauft.
 Wegmeisteramt.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach.
[Gläubiger - Aufruf.]
 Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen:
 Beutelsbach.

Messlerle, Adam, Müllers Wittwe.
 Böhm, Christof, Unterkirch.
 Ritter, Johann Georg, gem. Weingärtner.
 Hefster, J., Schulmeisters Wittwe.
 Hübschneider, David Wittwe.
 Baltmannsweiler.
 Roos, Gottlieb, gem. Gemeindepf. Ehefrau.
 Scharpf, Johs., Bauer.
 Halm, Heinrich, Tagelöhner, Wittwer.
 Geradstetten.
 Schanbacher, Catharine, ledig (in Zürich gestorben), Realtheilung.
 Eisenbraun, Jostias Wittwe, desgl.
 Schächterle, Leonhardt Ehefrau, Co.-Zglg.
 Sch n a i t h.
 Bayer, Gottlob, Schmieds Ehefrau.
 Beutelsbach den 20. Februar 1873.
 K. Amts-Notariat.
 Zeitter.

Beutelsbach.
 Gerichtsbezirks Schorndorf.
Fahrniß-Auktion
 Aus der Verlassenschaftsmasse des verst. Christoph Böhm, gewesenen Untermirch's dahier wird am 24. u. 25. d. Mts., je von Vormittags 8 1/2 Uhr an, eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken vorgenommen, wobei namentlich vorkommt:
am Montag den 24. d. M.
 1 silberne Taschenuhr, Bücher, Mannskleider & Leibweitzzeug, 3 vollständige Betten, Küchengeräth, namentlich mehrere mess. Leuchter, 1 Mörfel, 43 Zinnteller, mehrere Zinnschüsseln und Zinnplatten, 1 Kupfergöbte, 1 kupf. Schwenkessel, mehrere kupf. Kasserole, vieles Porzellan und irdenes Geschir, **Wirtschaftsgläser**, sowie **allgemeiner Hausrath**.

Am Dienstag den 25. d. M.
Schorndorf worunter: viele Tische, Spielm Schranken, Stühle, Bettladen und Kuchelkästen, **Faß** und **Wandgeschir**, im Ganzen 42 Eimer Faß von 2 Zmi bis 5 Eimer Gehalt; **1 Mörfel** sammt **Mahltrug** und **Stein** (Schnellpresse), **1 vollständiger Webger-Sandwerkzeug**, Getränke, nämlich 3 Eimer 12 Zmi 1870er Wein, 1 1/2 Eimer rother 1868er Wein, und 4 Eimer 4 Zmi Most, sowie **10 Ctr. Heu & Stroh**.
 Liebhaber hiezu werden eingeladen.
 Den 18. Februar 1873.
 Amtsnotariat.
 Zeitter.

Oberurbach.
Wiederholte Warnung.
 Das Kies- oder Sand-Abführen an den Ufern des Remsflusses oder des Mühlbaches auf hiesiger Markung ist ohne Erlaubniß des Gemeinderaths bei Strafe verboten; außer der Strafe haben die Zuhilfenahmenden zur hiesigen Gemeindefasse den vollen Ersatz des Wertes des abgeführten Kieses oder Sandes, sowie Entschädigung etwaiger Beschädigung der Ufer oder des Gemeindefaßens zu leisten.
 Den 19. Februar 1873.
 Gemeinderath.
 Vorstand: Padmirance.

Schorndorf.
Fahrniß-Versteigerung.
 J. Rapp, Bezirksfeldwebel, wird am Dienstag den 25. Februar von Morgens 9 1/2 Uhr eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung abhalten, wobei vor- kommt:
 Gold, Silber, circa 10 vollständige Betten und Bettgewand, Wessing, Zinn, Kupfer und Eisengeschir, Porzellan u. Glas, Schreinwerk aller Art, sowie all- gemeiner Hausrath, circa 12 Ctr. Heu und Stroh.
 Die Liebhaber sind freundlichst einge- laden in den Gasthof zum Hirsch, zwei Etiegen hoch.

Schorndorf.
 Bis nächsten Markt den 4. März ist wie- der Original Nigaer und Ueberseiner **Rein- und Saunsaamen** zu verkaufen bei **Schmiedmeister Schwenger**.
 Ein schön. heizbares **Zimmer** samt Holzammer hat bis Georgii zu ver- miethen, wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.
Dankagung.
 Für die vielen Be- weise liebevoller Theilnahme während des Krankenlagers unserer nun voll- beten lieben Tochter **Wilhelmine**, für die reichen Bly- menspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrem frühen Grabe sagen ihren aufrichtigen, herz- lichen Dank
 Schull. Kraiß
 Luise geb. Winder.

Schorndorf.
 Ein größeres Quantum sehr gut kochende **Erbsen & Linsen** hat zu verkaufen und werden auch pfundweise abgegeben
 Hausmann & Frohstinn.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen **Carotten** von der Hirschapotheke in Stuttgart ein- geführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätig in **beiden Apotheken** in **Schorndorf**. (3569)

Wohltätig u. auflösend!
 Ich bescheinige hierdurch mit Ver- gnügen, daß der Mayer'sche **weisse Brust-Syrup** bei meinem Vater sehr wohltätig und auflösend gegen einen starken Husten gewirkt hat.
 Kommelshausen, 1. Dez. 1872.
 Joh. Hörnung.
 Obiges Hausmittel stets vor- rätig bei **Fr. Speidel in Schorndorf**.

Schorndorf.
50 Ctr. Heu & Stroh hat zu verkaufen **Junginger, Kammmacher**.
Schorndorf.
 Rothgerber Ziegler hat ein überzähliges **Farrenkalb** zu verkaufen, welches sich seiner Race, Figur nach, wie auch haupt- sächlich bezwungen zur Nachzucht eignen würde, weil solches vom ersten Tage seines Daseins an seine Nahrung aus dem Kübel ohne alle Mühe genommen.

Schorndorf.
Einladung.
 Nächsten Montag den 24. Februar am Matthias-Feiertag feiern wir unsere Hochzeit im Gasthaus zum Lamm, wozu wir Freunde und Bekannte freundlich einladen.
Friedrich Daudel
 mit seiner Braut
Louise Siegle.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.
 gegründet 1827.
 Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge und bezweifelten Sicherheit den Vorteil ungemeiner Billigkeit der Versicherungsbedingung verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Divi- dende, deren seit 1834—1872 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind. Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thaler zurückgegeben, was einer Dividende von **35 Procent** entspricht.
 Ende 1872 betrug:
 der Versicherungsbestand 78,430,000 Thlr.
 der Gesamtfonds 19,385,000 "
 die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 3,570,000 "
 die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle 1,430,000 "
 die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten Sterbefälle 26,500,000 "
 Versicherungen werden durch unterzeichnete Agenten vermittelt
 in **Schorndorf** durch Oberamtspfleger **Fuchs**,
 " **Dadnang** " **Jul. Schmückle**,
 " **Omünd** " **Franz von Auer**,
 " **Göppingen** " **Oberamtspfleger Magenau**.

Preis-Medaillen
 in Paris, Ulm und Moskau.
LÖFLUND'S
HUSTEN-
BONBONS
 aus ächtem Löflund'schem Malzextract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen derartigen Produkten.
 In Paketen zu 6 und 15 Kr. in beiden **Schorndorfer Apotheken**.
Schorndorf.
 Ungefähr 7 Brtl. Wiesen auf der Delen hat auf mehrere Jahre zu verpachten **G. Daimler**.

Georg Betger.
MALZ-PRÄPARATE
STUTTART.
Malz-Extract, längstbekannt als vorzüg- lichstes Mittel gegen Husten, Hals- und Brustbeschwerden zc.
 do. mit **Eisen**, für Blut- " **Chinin**, arme zc.
Kindernahrungs-
mittel, ausgezeichnet, als Ersatz der Muttermilch.
 In **Schorndorf** zu haben **6 in beiden Apotheken**.

Schorndorf.
Einen Radstuhl sammt Zugehör hat zu verkaufen **Johs. Kalkschmid**.

Schorndorf.
Webgarn, in allen Farben
 bittigt bei **Christian Bauerle b. d. Kirche**.
Schorndorf.
 Bis Dienstag den 25. Februar sind sehr schöne halbenlische **Milchschwirne** zu haben.
 Mt Brügel, Bäcker.

Der Unterzeichnete setzt sein neu erbau- tes Anwesen, worunter sich ein großer gewölbter Keller befindet, mit 1/2 Morgen Garten, und welches zu jedem Geschäftsbe- trieb passend ist, besonders zu Wirtschaft mit Bäckerei, dem Verkauf aus, ebenso:
 4 Eimer 72er Wein,
 24 Eimer Most,
 150 Ltr. Brauw- wein pr. Ltr. 28 Kr.
 100 Sri. Saat- und Tisch-Kartoffeln, fl. 2. 30. pr. 100 Ltr.
 6 Simri Erbsen, 6 Kr. pr. u. zur Saat,
 Nigaer Leinsaat, fl. 1. 36. 1/2 Simri,
 Fellbacher Angersenkern, pr. Liter 6 Kr.,
 120 Stück veredelte Apfelbäume.
 Liebhaber sind auf Fastnacht freund- lichst eingeladen.
C. Fr. Hoffmann,
 Gerabstetten.

Gerabstetten.
 Ein tüchtiger **Geselle** findet sogleich Arbeit bei **Christian Siegle**, Schuhmacher.

Lungen-
schwindsucht ist
heilbar!
 bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebensfrüh- ling verdanken. Das Heilver- fahren ist Jedermann klar ver- ständlich dargestellt von M. Auer- bach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwend- bar, Erfolg radical.** Zu be- ziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von **J. V. Albert** München, Maximilianstr. Nr. 37.

Schorndorf.
 Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. **Gräfflrom's** schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei **C. Mayer, Buchdruckerei**.

Schorndorf.
Blumen-Empfehlung.
 Brautkranze, Ball- & Hutzweige
 sind in schönster Auswahl eingetroffen bei
Carl Kraiss.

Geräderten.
Bettfedern, Bettbarchent, Bettdrillch,
Bettzeugen in großer Auswahl
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Gustav Gross.
 Die Anfertigung ganzer Aussteuern übernimmt und besorgt pünktlichst
 Der Obige.

Geräderten.
Baumwollene und leinene Webgarne
 in der bekannt vorzüglichsten Qualität empfiehlt billigt
Gustav Gross.

Kunstmehl & Futtermehl,
reines Schweine-Schmalz,
Frucht- & Weintrester-Branntwein,
Web- u. Strickgarne bester Qualität
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. C. Schmid in Haubersbrunn.

In der **Seidenfabrik Winterbach** werden en detail
 abgegeben:
Schwarze Seidenstoffe
 zu **Kleider und Schürzen,** sowie
Herrenhalstücher, Foulards, Westen etc.

Lehrtings-Gesuch.
 Für mein **Eisen- und gemischtes**
Waaren-Geschäft suche ich aus guter
 Familie sofort oder bis Ostern einen Leh-
 ling und sehe gefl. Anträgen entgegen.
Robert Kromer.
 Ein geordnetes solches **Mädchen,**
 welches in der Haushaltung, sowie in
 Nähen etwas erfahren ist, findet eine gute
 Stelle bis Georgi. Zu erfragen bei
 der Redaktion.

Winterbach.
 Am 9. d. Mts. ging hier eine
 Cylinderruhr sammt Kette verloren.
 Der Finder wolle sie gegen Be-
 lohnung abgeben bei
Georg Hutt.

Schnaitz.
Eine Bäckersmulde
 sammt Stein und Wirbblatt hat zu ver-
 kaufen
Leitz, Schreiner.
 Sonntag.
August Pfeiderer.

Schorndorf.
 Montag Abend den 24.
 hält der Liederkranz ein
Tanzkränzchen
 mit Gesangunterhaltung,
 wozu die Ehrenmitglieder freundlichst ein-
 ladet
 Der Ausschuss.
 Anfang 7 Uhr.

Schorndorf.
 Heute Abend 8 Uhr
Gesellige Unterhaltung
 bei Dittus.

Schorndorf.
Homöopathen-Verein.
 Die Mitglieder desselben versammeln sich
 Montag den 24. Februar (Matthiasfeier-
 tag) Nachm. 3 Uhr in der Restauration
 von Dittus, wozu alle Freunde der Ho-
 möopathie freundlich eingeladen werden.

Schorndorf.
Anzeige & Empfehlung.
 Dieser Tage wieder angekommen ein
 Quantum ganz frisches **Bayrisches**
Landschweineschmalz
 in besonders wohlsmekender Waare, er-
 lasse nun solches per A 21 Kr.
Amerikaner billiger.
Friedr. Bühler bei der Kirche.

Söppingen.
Vieh-Verkauf.
 Am Matthiasfe-
 tag den 24. Februar
 Mittags 2 Uhr ver-
 kauft der Unterzeich-
 nete 2 fette Kühe und
 8 fette Kalbeln im
 öffentlichen Aufstreich,
 und ladet hiezu Käufer
 höflich ein.
Carl Schäfer
 zu den 3 Königen.

Sonntag haben
Back- & Tag
 Dinkel. Hammer. Fr. Pfeiderer.

Gottesdienste
 am 23. Februar 1873.
 Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
 Hr. Dekan Pressel.
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
 Hr. Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
 Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.
 Frankfurt, 20. Februar 1873.

Preuss. Friedrichs'd'or	9 57-58
Pistolen	9 39-41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52-54
Dukaten	5 31-33
20 Franken-Stücke	9 20 1/2 -- 21 1/2
Engl. Sovereigns	11 48-50
Russ. Imperiales	9 40-42
Dollars in Gold	2 25-26

Hiezu das Unterhaltungsblatt Nr. 7.
 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
 Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährl. 30 Kr., durch
 die Post bezogen im Ober-
 amtsbezirk viertelj. 38 Kr.

A m t s b l a t t
 für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile oder
 deren Raum 3 Kr.

Nr. 22. **Dienstag den 25. Februar** **1873.**

Schorndorf.
Die gemeinsch. Aemter
 werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Erlaß der K. Kommission für die Erziehungshäuser vom 5. Oktober 1853, Reg.-
 Bl. S. 423 die Gesuche um Aufnahme in das **Waisenhaus** in der Zeit vom **1. März** bis spätestens **15. April** durch Vermitte-
 lung unterz. Stelle einzureichen sind.
 Den 19. Februar 1873.
 Königl. gem. Oberamt.
Schindler. Pressel.

Schorndorf.
Die K. Pfarrämter
 werden unter Bezugnahme auf das Ausschreiben vom 15. Januar 1869 Amtsblatt Nr. 9 ersucht, die Taubstumm- und Blinden-
 Berichte, soweit es noch nicht geschehen, in Bälde an das Bezirksschulinspektorat einzusenden.
 Den 22. Februar 1873.
 K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Schindler.

Das Königliche Statistisch-Topographische Bureau an das K. Oberamt Schorndorf.
 Bei Prüfung der Verzeichnisse und Uebersichten über die Eheschließungen, Geburten und Todesfälle des Jahres 1871, hat
 sich ergeben, daß namentlich bei Aufstellung der Verzeichnisse über Trauungen die Vorschrift des §. 3 Absatz 1 der Verfügung vom
 25. Januar 1871 wornach die Trauungen ausschließlich da zu verzeichnen sind wo sie vorkommen, ungeachtet der in unserem auto-
 graphirten Erlaß vom 30. Juni 1871 Nr. 2420 gegebenen ausführlichen Erläuterung, noch vielfach mißverstanden wird, indem solche
 häufig in die Verzeichnisse für diejenigen politischen Gemeinden aufgenommen werden, welcher die getrauten Paare angehören, anstatt
 in das Verzeichniß für die politische Gemeinde, zu welcher die Kirche oder überhaupt das Lokal gehört, wo getraut wurde.
 Zu Vermeidung solcher Irrungen haben sämtliche Pfarrämter auf dem Titel des Verzeichnisses der Eheschließungen un-
 mittelbar nach dem letzteren Wort die Namen der sämtlichen Trauungsorte anzugeben, wo eine derartige kirchliche Handlung von
 ihnen vorgenommen worden ist, wobei sich dann aus §. 5 der Verfügung vom 25. Januar 1871 von selbst ergibt, daß wenn die
 Trauungsorte in verschiedene politische Gemeinden gehören, die Trauungen nicht in einem Eheschließungsverzeichniß zusammen
 genommen werden dürfen.

Die Oberämter werden beauftragt, solche Eheschließungsverzeichnisse für das Jahr 1872, bei welchen zu vermuthen ist, daß
 sie unrichtig aufgestellt worden sind hienach ergänzen zu lassen, künftig aber alle Verzeichnisse zur Ergänzung und Umarbeitung zurück-
 zugeben, bei welchen diese Vorschrift nicht beachtet wurde.

Ferner hat sich bei Zusammenstellung der Uebersichten über die Geborenen und Gestorbenen des Jahres 1871 ergeben, daß
 bei den Todtgeborenen welche nach dem Consistorial-Erlaß vom 20. November 1871 Amtsblatt S. 1984 sowohl in das Taufbuch
 als in das Totenbuch eingetragen werden sollen, deren Gesamtzahl in den Uebersichten über die Geburtsfälle häufig nicht überein-
 stimmt mit der Gesamtzahl in den Verzeichnissen über die Sterbefälle, wodurch bei der Revision der Zusammenstellungen vielfache
 Erörterungen und Berichtigungen veranlaßt worden sind. Zur Abschmeidung solcher Anstände wird daher angeordnet, daß in den
 Verzeichnissen der Sterbefälle unter der Spalte Bemerkungen für jeden Monat die Zahl der hierunter begriffenen Todtgeborenen
 besonders angegeben, und damit die Uebereinstimmung dieses Verzeichnisses mit den betreffenden Monatspalten der Uebersicht über
 die Geburtsfälle im Einzelnen nachgewiesen werde, welche sodann von den Oberämtern bei der Zusammenstellung der Gemeindeüber-
 sichten zu prüfen ist.

Außerdem sind die Pfarrämter darauf aufmerksam zu machen, daß unter „Familienstand“ verstanden wird, ob unverheirathet,
 verheirathet, verwittwet, oder geschieden? indem manche von ihnen diesen Begriff mit dem der Stellung in der Familie (Hausvater,
 Sohn, Tochter etc.) verwechselt haben.

Die Verzeichnisse über Eheschließungen sowohl als die Uebersichten über Geburts- und Sterbefälle in den einzelnen Gemeinden
 sind von dem Pfarramt für jede Gemeinde besonders anzulegen und sind auch so hieher vorzulegen.
 Stuttgart den 19. Februar 1873.

Schorndorf.
Den K. Pfarrämtern
 wird vorstehender Erlaß zur Kenntniznahme und Beachtung mitgetheilt.
 Den 22. Februar 1873.
 Königl. Oberamt.
Schindler.

Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.
An die Schultheißenämter des K. Oberamtsbezirks Schorndorf.
 Es wird denselben in den nächsten Tagen die Liste der zur Frühjahrskontrolle-Verammlung bevorstehenden Mannschaft mit
 den **einzelnen Ordres** zukommen:
 Diese **Ordres** sind den Einzelnen oder ihren Familien-Angehörigen gegen Beurkundung in der Liste auszuhändigen und
bleiben in deren Hand.
 Nur die beaufundeten **Listen** sind den Bezirksfeldwebeln baldigst zurückzusenden.
 Ich ersuche die verehrlichen Schultheißenämter nach besten Kräften bevorstehende Kontrolle zu unterstützen, namentlich zu
 bewirken, daß die **Ordres** zeitig und richtig in die betreffenden Hände gelangen.
 Gmünd den 23. Februar 1873.
Schäffer,
 Oberlieutenant und Bezirkskommandeur.